

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 27. Juni. Die Feier des Johannisfestes, welche bei uns hauptsächlich im Schmücken der Gräber besteht, wurde heuer durch starke Gewitter, welche sich in den Nachmittagsstunden über der Stadt und in der Nähe entluden, einigermaßen beeinträchtigt. Ein Blitzstrahl soll, wie vielfach behauptet wird, in die Scheune des Weißgerbermeisters Gustav Müller gefahren sein und hier auch Funken erzeugt haben; von einem weiteren Schaden ist Nichts wahrgenommen worden. Dagegen hat der Blitz in Oberfrauendorf gezündet und die Häuslernahrung von Großmann vollständig in Asche gelegt.

— Der heuer zum ersten Male am Johannisfeste in der St. Nicolai-Kirche abgehaltene Gottesdienst hatte viel Theilnehmer herbeigezogen. Jedenfalls ist eine kirchliche Todtenfeier an diesem Blumenfeste, in unmittelbarer Nähe der geschmückten Ruhestätten der theuern Heimgegangenen, eine Gelegenheit, der wehmüthigen Stimmung der Kirchhofsbesucher einen inhaltvolleren Hintergrund zu geben, als dies durch bloße Gesänge und Instrumentalmusik, wie früher üblich, geschehen kann. Die Gemeinde wird sicher mit der Wiederholung dieser neuen kirchlichen Einrichtung einverstanden sein.

— Wie schon früher Notiz gegeben worden ist, soll die Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung am 6. Juli in Schmiedeberg gehalten werden. Um Uebernahme der Festpredigt ist, wie wir hören, Herr Dr. Richter, Pfarrer in Reichstädt, ersucht worden, so daß wir Gelegenheit haben werden, einen höchst gebiegenen Kanzelredner zu hören.

— Wie wir hören, liegt der Schuldeputation ein Antrag des Hrn. Schuldirektor Engelmann auf Abhaltung eines Schulfestes in diesem Jahre vor. Es ist wohl die Annahme desselben kaum zu bezweifeln.

— Endlich beginnt der langersehnte Straßenbau und zwar in der Richtung über Verreuth. Es ist freilich etwas Weiteres, als die Verfertigung einiger Richtungspfähle, noch nicht wahrzunehmen; doch wird, sobald genau die günstigsten Steigungsverhältnisse bestimmt sind, die Arbeit energisch in Angriff genommen werden.

— Am Freitage konnte die von der Becker'schen Truppe angekündigte Vorstellung der „relegirten Studenten“ von Benedix wegen Mangels an Zuschauern nicht gegeben werden. Es ist das zu bedauern, da gerade dieses Stück des genannten Verfassers zu seinen besten Leistungen zählt und überaus lebenswahre Situationen und Charaktere, zum Theil höchst humoris-

tisch vorführt. Die Vorstellung wird nun morgen Dienstag gegeben werden. — Wir fordern wiederholt zu recht zahlreichem Besuche auf, da mit nächster Woche die Vorstellungen geschlossen werden sollen.

— Nächsten Freitag, den 1. Juli, wird die alljährliche Hauptconferenz der Lehrer aus der Ephorie Dippoldiswalde, diesmal ausnahmsweise in Glashütte, abgehalten werden. Diese Aenderung dürfte nicht mehr als billig sein, da dadurch den, der böhmischen Grenze nahen Collegen einmal ein wesentliches Stück Weg erspart wird. Dem Vernehmen nach wird das Referat vom Hrn. Ephorus Dpitz selbst übernommen werden und die brennenden Fragen der Jetztzeit: Kirche, Schule und Staat behandeln, woran sich hoffentlich lebhafteste Debatten schließen werden.

— Der Gesangverein „Harmonie“ aus dem Plauenschen Grunde wird nächsten Sonntag, 3. Juli, dem hiesigen einen Besuch abstatten. Am Nachmittage wird eine gesellschaftliche Vereinigung im nahegelegenen Verreuth stattfinden. Wir machen vorläufig darauf aufmerksam.

* **Nassau bei Frauenstein.** Der gestrige Johannisfesttag war für uns ein Tag großer Sorge und Angst; nicht ein, sondern eine nicht zu bestimmende Zahl von Gewittern hatten sich über unsern Ort vereinigt und entluden sich mit einer Heftigkeit, wie sie wohl selten vorkommt. Ein Blitz überflügelte den andern und das Rollen kam nicht eine Secunde zum Schweigen. Der Sturm bog die Bäume zur Erde, dunkle Nacht senkte sich auf das Erdreich, trotzdem es erst Nachmittags 1/2 2 Uhr war; aber die Blitze ersetzten das Sonnenlicht in entsetzender Weise. Ein Hagelwetter schien uns sicher bevorzustehen; doch Gott erhörte das Flehen der Menschen und verschonte uns damit. Dagegen hört man, daß Clausnitz und Rämmerwalde von dem Hagelwetter gar arg getroffen worden sind; auch einzelne, nach dem sogenannten Dienholze gelegene Nassauer Fluren sollen nicht ganz verschont geblieben sein. Doch auch ein Blitzstrahl sollte noch Schrecken verbreiten. Ein solcher fuhr in das Wohnhaus des Gutsbesitzers Rabe im Niederdorfe, erschlug im Stalle 2 Ochsen, streifte selbst, doch in unschädlicher Weise, den Besizer und seine Frau und setzte das Haus in Brand. Die dicht anstehende Scheune wurde gerettet. Der Calamitose ist umsomehr zu bedauern, als von seinem nicht versicherten Mobilien auch kaum Nennenswerthes gerettet wurde und er nun seines Zugviehes beraubt ist. Das übrige Vieh wurde gerettet.

Dresden. Der seit 46 Jahren im geistlichen Amte thätige Consistorialrath Dr. Thinius hier, als